

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung
SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2011)

Heft: 3: Jetzt einsteigen in die Energiewende!

Rubrik: News ; Aktuelles ; Kurzschlüsse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

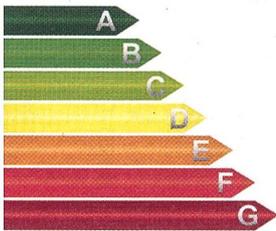
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● News ● Aktuelles ● Kurzschlüsse ●

Pro Jahr verpufft Strom für 100 Millionen Franken



Wie eine Studie der Städte Zürich und Basel zeigt, verschlingen gewerbliche Kühl- und Gefriergeräte Unmengen Strom. Solche Geräte stehen in der Schweiz zu Hunderttausenden und kühlen meist Getränke, Glacés oder Pizzen. Zwecks Verkaufsförderung sind sie vorne oder oben offen

– die Kundschaft soll direkt ins Regal greifen können. Doch diese Glacé-Truhen, Getränkekühlschränke, Verkaufsregale für Gekühltes und Gefrorenes, Snack- und Getränkeautomaten sowie Kühl-/Gefriergeräte und Minibars im Gastronomiebereich fressen unzählige Kilowattstunden Strom. Für die Studie ging das Fachbüro Bush Energie GmbH unter anderem der Frage nach, wie viel Strom sich einsparen lässt, wenn sie durch die effizientesten im Markt erhältlichen Modelle ersetzt würden. Das Ergebnis ist eindrücklich: Der auf 1 Milliarde Kilowattstunden geschätzte jährliche Stromverbrauch kann halbiert werden. Das entspricht vermeidbaren Stromkosten von rund 100 Millionen Franken pro Jahr.

Filmtipp: «Unter Kontrolle»



Männer in Bademänteln, Castoren warm wie Kuhbäuche: Zum 25. Jahrestag der Katastrophe von Tschernobyl zeigt die Kino-Doku «Unter Kontrolle» das Leben in deutschen Atomkraftwerken. Am Schluss bleibt das Gefühl: Der Traum von einer sorgenfreien, sauberen Atomkraft ist ausgeträumt. Drei Jahre arbeitete Regisseur Volker Sattel am Film, dabei besuchte er deutsche

Atomkraftwerke und konnte – noch unbelastet von kommenden Ereignissen in Japan – unglaubliche Einblicke gewinnen.

Das Aus für die Wiederaufbereitungsanlage Sellafield



In der irischen Anlage werden Plutonium und Uranmüll zu so genannten Mischoxid-Brennelementen (MOX) verarbeitet. Die Anlage in Sellafield war laut der zuständigen Atomaufsichtsbehörde NDA von Beginn an defizitär. Nun führte die

unsichere Auftragslage in Japan, wo derzeit nur 19 von 54 Atommeilern in Betrieb sind und langfristig der Atomausstieg angekündigt wurde, zur Entscheidung des Betreibers, die Wiederaufbereitungsanlage zu schliessen. Diese kostete bisher über 1,6 Milliarden Euro. Doch damit nicht genug: Nach der Produktionseinstellung müssen die Anlage und der verbliebene Atommüll entsorgt werden.

Buchtip: «Widerspruch»



Die neueste Ausgabe von «Widerspruch – Beiträge zur sozialistischen Politik» widmet sich in einem zweiten Schwerpunkt der Energiewende nach Fukushima. Die SES gratuliert. Zu beziehen im Buchhandel für Fr. 25.–.

Italien hat mehr als 7000 MW Fotovoltaik installiert

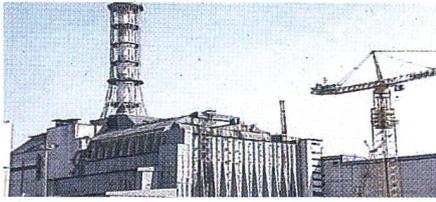


Nach Deutschland als unbestrittene Nummer 1 folgt nun unser südlicher Nachbar Italien auf Platz 2 bezüglich Ausbau der Fotovoltaik. Mitte 2011 sind bereits mehr als 7000 Megawatt PV-Leistung installiert, die auf knapp eine Viertel-million PV-Elemente verteilt sind. Das Erstaunliche daran: In nur einem halben Jahr hat Italien die fotovoltaische Leistung mehr als verdoppelt.

Buch-Tipp: «Der Reaktor»

Der Roman beschreibt das Leben von Reaktorarbeitern in Frankreich. Die Arbeit ist hart, immer wieder gibt es Selbstmorde. Die modernen Arbeiter, die sich selber «Neutronenfutter» nennen, ziehen als Zeitarbeiter im Rhythmus der jährlichen Wartungen von Reaktor zu Reaktor. Immer im Wissen, dass es für jeden, der wegen zu hoher Strahlenbelastung ausfällt, sofort willigen Ersatz gibt. Der Roman macht die Bedrohung ebenso fühlbar wie die Faszination für das Kraftwerk und die Angst davor. Erhältlich im Buchhandel.

Schockierende Sicherheitslücken bei russischen AKW



Ein neuer Bericht der staatlichen Atombehörde in Russland zeigt, dass die zehn Kernkraftwerke des Landes sehr

schlecht auf eine Naturkatastrophe wie das Erdbeben von Japan im März vorbereitet sind. Die Sicherheitsstudie ist nach dem Erdbeben in Japan und dem nuklearen Super-GAU von Fukushima in Auftrag gegeben und anschliessend der norwegischen Zeitung «Aftenposten» zugespielt worden. Ein norwegischer Atomphysiker, Nils Böhmer, kommentiert wie folgt: «Ich bin entsetzt. Es ist eine dramatische Lektüre, noch dazu, wenn man bedenkt, dass der Bericht vom Eigentümer dieser Kernkraftwerke kommt.» Auch die Schweizer AKW Mühleberg und Beznau II weisen immense Sicherheitsdefizite auf. Mehr dazu in dieser E&U-Ausgabe auf Seiten 10–11.

Enny Kabelsalat erklärt erneuerbare Energien



Was ist Strom? Was muss passieren, bis er aus meiner Steckdose kommt? Was bedeutet

eigentlich sauberer Strom? Das und mehr erfahren Kinder und Erwachsene, die es gerne einfach haben auf der Website. Schön aufbereitet und gut erklärt: www.kabelsalat.tv

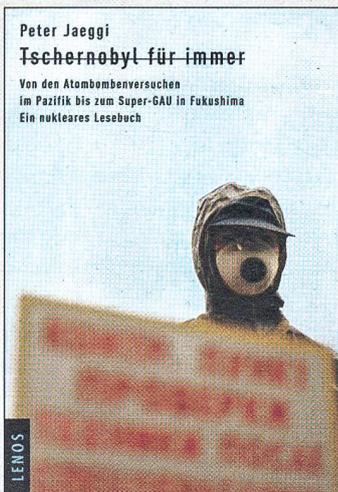
Explosion in der Atomanlage Marcoule



In der südfranzösischen Atomanlage Marcoule explodierte am 12. September ein Schmelzofen für schwach radioaktive Abfälle. Es gab einen Toten, vier weitere Personen wurden verletzt, eine davon schwer. Der französische Energieminister Eric Besson und die Atomaufsicht (ASN) beschwichtigten umgehend, dass es sich nicht um einen Atomunfall, sondern nur um einen Industrieunfall handle. Radioaktivität sei keine ausgetreten. Knapp vier Stunden später erklärte die ASN den Industrieunfall bereits für «beendet». Bislang wurden keine Statistiken zu Atomunfällen veröffentlicht und solche «Zwischenfälle» erhielten in Frankreich kaum Beachtung. Das hat sich nun offenbar geändert: Eilmeldungen, Laufbänder im Fernsehen, eine Notfallnummer, ein Blitzbesuch der Umweltministerin: Panik flammte auf. Der Unfall verschaffte den französischen Atomkritikern grosses Gehör. Denn nächsten Frühling wird gewählt. «Dieser Unfall zeigt, dass Atomenergie ein inakzeptables Risiko bedeutet», betonte die Präsidentschaftskandidatin der Grünen, Eva Joly. «Es ist Zeit für den Ausstieg.»

JETZT BESTELLEN:

Peter Jaeggi, «Tschernobyl für immer»



Von den Atombombenversuchen im Pazifik bis zum Super-GAU in Fukushima: Ein nukleares Lesebuch und vielfältiges Sachbuch, das umfassende und aktuelle Einblicke ins weltweite nukleare Geschehen bietet.

Das aktuelle Buch von Peter Jaeggi handelt von nuklearer Bedrohungen und Katastrophen sowie deren Folgen. Der Autor führte über eine geraume Zeit Gespräche mit Liquidatoren, umgesiedelten Menschen oder Kernphysikern und berichtet aus verschiedenen Perspektiven,

beispielsweise darüber, was nukleare Katastrophen anrichten oder über Geschichten von der Atomfront. Im Buch zu finden sind Texte verschiedener Autorinnen und Autoren: Von Porträts, die unter die Haut gehen, über

spannende Hintergrundinformationen bis zu den Atombombenversuchen im Pazifik und den Super-GAUs von Tschernobyl und Fukushima.

Weitere Informationen unter www.peterjaeggi.ch

«TSCHERNOBYL FÜR IMMER» – BESTELLUNG

Bitte sende Sie mir Ex. «Tschernobyl für immer» zum Preis von Fr. 34.–

Vorname, Name:

Strasse, Adresse:

PZL, Ort:

Datum / Unterschrift

Bitte Talon senden an: LENOS Verlag, Spalentorweg 12, 4051 Basel, oder Bestellung per E-Mail an: lenos@lenos.ch